



### L\_06: Anlage 2

## Modul BWG 7 – Aktuelle Herausforderungen an Bildung und Erziehung

### Organisatorische Einführung für Studierende

Das abschließende Modul der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen (BWG) befasst sich mit aktuellen Herausforderungen an Bildung und Erziehung (u. a. Diversität, Pluralismus, Nachhaltige Entwicklung). Es bietet Ihnen die Möglichkeit einer Zusammenschau auf diese Themen und der vertiefenden und praktischen Auseinandersetzung in einem selbstgewählten Schwerpunkt.

Auf Lehrerinnen und Lehrer kommen im Beruf komplexe Aufgaben zu, die sich nicht im Abhalten von Unterricht hinter der eigenen Klassentür erschöpfen. Teamarbeit mit Kolleg\*innen, die eigene Schule weiterentwickeln, Zusammenarbeit mit unterstützenden Organisationen, wie Schulsozialdiensten, Kooperation mit Eltern, die Unterstützung von Schüler\*innen mit besonderen Bedürfnissen, vielfältige Verwaltungsaufgaben, aber auch Organisieren von Exkursionen und außerschulischen Aktivitäten oder gesamtschulischen Veranstaltungen, Einreichen bei Schulwettbewerben u. v. a. m. Darüber hinaus werden Lehrpersonen als Personen der Öffentlichkeit wahrgenommen. Sie sollten kompetent auch in gesellschaftlichen und politischen Fragen argumentieren können und in aktuellen Diskussionen sowohl bezüglich schulischer als auch außerschulischer Thematiken Stellung beziehen können.

Sie können in diesem Modul Erfahrungen in der selbständigen Projektplanung machen, Kooperationspartner und Unterstützungssysteme für Lehrpersonen kennenlernen oder sich mit einzelnen Kindern und deren speziellen Bedürfnissen auch außerhalb des Unterrichts auseinandersetzen.

### Erster Teil: UV im WS

Die Lehrveranstaltung wird als Übung + Vorlesung zu den acht Themenbereichen des Moduls angeboten (d. h. es gelten auch für P5BWG71 die Regeln der Anwesenheitspflicht). Den ersten Teil bilden die thematischen Einführungen in Form

BNE konkret

von Vorträgen, bzw. e-learning-Angeboten zu den einzelnen Themenbereichen als Ringvorlesung mit einer Podiumsdiskussion aller Lehrenden als Abschluss. Die Themenbereiche werden in weiteren Terminen mit den einzelnen Lehrenden in kleineren Gruppen vertieft und diskutiert.

In den Übungen (Sie wählen eine aus vier möglichen Übungen, die jeweils zwei Themenbereiche umfassen) vertiefen Sie die beiden Themenbereiche noch umfassender – dazu wird dann auch das Praktikum angeboten.

Als Semesterabschluss gibt es Kleingruppendiskussionen zu zwei weiteren von Ihnen gewählten Themenbereichen, wo Texte diskutiert werden, die Sie zuvor selbst durchgearbeitet haben. Dazu schreiben Sie dann auch je ein reflective paper, das prüfungsrelevant ist (vergleiche: Prüfungsanforderungen zu BWG 7).

## Terminübersicht

**Die Vorlesungen** werden als e-learning-Sequenz über die Moodle-Plattform angeboten:

**Datum: Podiumsdiskussion** mit allen Lehrenden. Diese soll die Zusammenhänge innerhalb des Moduls aufzeigen. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung findet auch eine organisatorische Einführung statt mit Rückfragemöglichkeiten. (Im Anschluss findet der „Marktplatz“ statt – siehe unten).

Zu den Vorlesungsthemen gibt es **Vertiefungen** – das heißt jeweils eine Stunde pro Themenbereich, hintereinander mit der\*dem jeweiligen Lehrenden, an insgesamt drei Terminen zu je drei bzw. zwei Stunden (für die Gruppeneinteilung bekommen Sie rechtzeitig ein Email).

**Datum: Abschlussveranstaltung** mit Diskussionstischen zu zwei gewählten Themenbereichen

## 2. Teil: Übung im WS

Nach Ende des Vorlesungsteils entscheiden Sie sich für eine Übungsgruppe, mit deren Thematiken Sie sich intensiver auseinandersetzen wollen. Dazu findet dann auch das Praktikum statt.



BNE konkret

Praxisbeispiel für die Lehrpersonenbildung

Als Entscheidungshilfe findet am **Datum (im Anschluss an die Podiumsdiskussion)** ein „**Marktplatz**“ statt, wo sich die einzelnen Übungsgruppen präsentieren und mögliche Praktikumsplätze vorgestellt werden.

Die vier Übungsgruppen sind:

- 01: *Namen der beiden Lehrenden* (Fokus Behinderung und Begabung)
- 02: *Namen der beiden Lehrenden* (Fokus soziokulturelle Differenz und Fokus sprachliche und kulturelle Differenz)
- 03: *Namen der beiden Lehrenden* (Bildung für nachhaltige Entwicklung/Globales Lernen)
- 04: *Namen der beiden Lehrenden* (Fokus Demokratiepädagogik und Fokus Medien und Digitalisierung)

Die Einteilung für diese Praktikumsgruppen findet im Anschluss selbstorganisiert in der Berufstätigen- bzw. Tagesform-Studierendengruppe statt. Sie bekommen dafür einen Raum und eine halbe Stunde Zeit zur Verfügung gestellt. **Anwesenheit dabei ist ein wesentlicher Vorteil, denn die nicht Anwesenden werden auf die verfügbaren Plätze zugeteilt!**

**Übungstermine** (hier werden die beiden Themengruppen der Übung/des Praktikums vertieft). **Datum 1, 2, 3**

### 3. Teil: Praxis

Es handelt sich beim Praktikum zu BWG 7 um ein erweitertes Praktikum. Das heißt, Sie arbeiten nicht unbedingt an Schulen, sondern auch an außerschulischen Organisationen, an Kindergärten (oder eventuell der Sekundarstufe), in der Nachmittagsbetreuung, in der Einzelbetreuung von Kindern oder ähnliches. Es geht darum, dass Sie erleben, welche Aufgabenbereiche auf Sie als Lehrperson auch noch außerhalb des eigenen Klassenzimmers und zusätzlich zum Unterricht mit der eigenen Klasse zukommen.

Der erste Praxistermin findet am **Datum** in den Praktikumsgruppen statt. Hier werden die Praktikumsplätze fixiert und Praktika vorbereitet. Es gibt je Kleingruppe zwei bis drei Praxisgruppen (pro 3-4 Personen).

Im Wintersemester finden zehn Praktikumstermine statt. Die Praxis setzt sich im Sommersemester fort bis etwa Mitte April (danach findet das herkömmliche Tagespraktikum des 6. Semesters statt).

BNE konkret

Die Lehrenden werden Sie je nach Bedürfnissen vor Ort in der Praxis begleiten und bereits dort Besprechungen im Anschluss an Ihre Praxis machen (= thematische Besprechungen), zum Teil arbeiten Sie die Projekte an der PH in den für Sie reservierten Seminarräumen aus (hier können Sie von den Übungsleiter\*innen unterstützt werden) bzw. bereiten an der PH die Termine an den Institutionen vor.

**Die gesamte Workload im Wintersemester (VU und Praktikum zusammen) beträgt 6 EC = 6 x 25 ganze Arbeitsstunden = 150 volle Stunden Arbeitszeit in diesem Semester – BWG 7 stellt also eine der Hauptaktivitäten in diesem Semester dar!**

## Vorschau auf das Sommersemester (Übung und Praktikum)

Die Übung und das Praktikum ziehen sich vom 5. ins 6. Semester.

Die **Übung im SoS (mit 2 EC)** hat als Abschluss eine vertiefende Analyse des eigenen Projekts in Zusammenhang mit dem Themenbereich der Übung (sinnvolle Verschränkung von Theorie und Praxis). Dazu erstellt jede Praktikumsgruppe einen Bericht, der prüfungsrelevant ist (Kriterien: siehe extra Dokument).

### Praktikum (1 EC):

Den Abschluss bilden einerseits eine Abschlussreflexion mit der Praktikumsstelle und andererseits ein Poster, das die jeweiligen Praxisgruppen gemeinsam erstellen und im Plenum in Form eines Posterslams vorstellen. Anschließend findet die Posterausstellung statt. Dazu werden auch die Studierenden des kommenden Jahrgangs eingeladen und können Fragen stellen.

Beurteilung: m/o Erfolg teilgenommen.